



Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn
Eglises réformées
Berne-Jura-Soleure

Communiqué

4. Dezember 2013

Reformierte nehmen Zukunft in die Hand

Die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn wollen sich überlegen, wohin sie sich in den nächsten Jahren entwickeln sollen. Sie nahmen einstimmig eine Motion mit dem Namen «Kirche 21 – gemeinsam Zukunft gestalten» an. Alle Fraktionen und der Synodalrat waren sich einig, diese Chance zu packen.

An der Gesprächssynode im Mai 2013 forderten die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn sich selber auf, «nahe bei Gott – nahe bei den Menschen» zu sein. Dieses Thema wurde in der Motion «Kirche 21 – gemeinsam Zukunft gestalten» wieder aufgenommen. In einer Gesellschaft, die sich stark und schnell verändere, könne die Kirche nicht im Status quo verharren. Ein Prozess, welcher zu Leitzielen und dadurch zu konkreten Massnahmen in den Kirchgemeinden und den Gesamtkirchlichen Diensten führt, sei eine Chance, ein Zeichen für die Zukunft der Kirche zu setzen, sagte Motionär Simon Zwygart.

Viel Zustimmung

Wohin die Reise gehen soll, liessen die Motionäre offen; damit wird sich der Synodalrat beschäftigen, der dafür bereits einen Ausschuss gebildet hat. «Ich freue mich über den Aufbruchswillen und bin gespannt, wohin uns das Projekt führen wird», sagte Synodalratspräsident Andreas Zeller. Man wolle Inhalte vor Strukturen, und den Glauben vor die Finanzen stellen.

Die Fraktionssprechenden drückten allesamt ihre Freude über den Vorstoss aus. Man wolle nicht beim Jammern und Klammern verharren, sagte etwa Heidi Federici Danz, namens der Gruppe offene Synode. Und Elisabeth Loosli von der Positiven Fraktion rief in Erinnerung: «Wir werden daran gemessen, ob wir glaubwürdig sind.»

Die Motion wurde einstimmig und ohne Enthaltungen angenommen.